

Wanderungen im schweizerischen Nationalpark

Autor(en): **D.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1944)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-779161>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

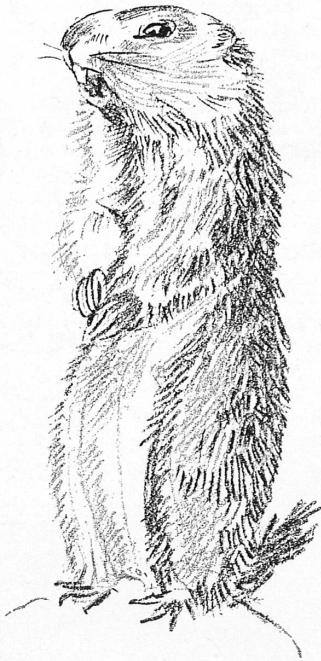
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

WANDERUNGEN IM SCHWEIZERISCHEN



Es geht fast allen gleich, die zum erstenmal über die Gemarkungen des Schweizerischen Nationalparkes schreiten: Sie fühlen sich in eine Märchenwelt versetzt! Ja, dieses erste Naturschutzreservat der ganzen Welt, auf das das Schweizervolk ehrlich stolz sein darf, ist ein wundersames, weites Gebiet geheimnisvoller Urwälder, wildromantischer Schluchten und himmelanstrebender Berge, ist ein Dorado für das Bergwild und ein Reservat für die Alpenflora, wie sie in solcher Vielgestaltigkeit kaum anderswo angetroffen werden kann. Wer durch den Nationalpark streift, erlebt aus nächster Nähe die Urkraft der Natur, in deren ewigen Wandel der Mensch nun hier schon seit Jahrzehnten nicht mehr eingegriffen hat. Die Lärchen-, Arven- und Föhrenwälder sind so, wie sie Wind und Wetter gestalten; an kein geknicktes Zweiglein, an keinen abgebrochenen Ast, an keinen vom Sturm gefällten Stamm legt der Mensch mehr seine Hand an. Und das Bett des wildschäumenden Bergbaches bleibt so, wie es die wilden Wetter zurichten, wenn Wassermassen oder Lawinen Gestein, Geröll, Geschiebe von den felsigen Höhen durch die Steilrunden in die Tiefe tragen. Überall, wohin man die Schritte lenken mag, entdeckt man Neues, Eigenartiges, Unbekanntes in diesem wundersamen Reiche der Natur.

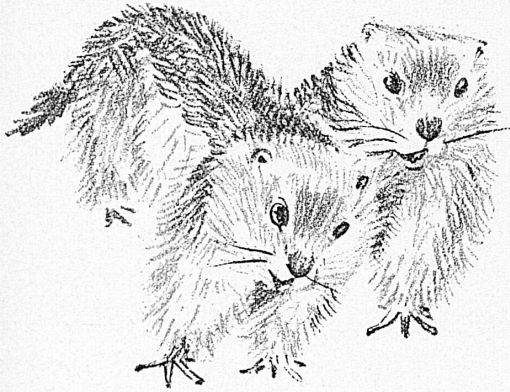
Zentrum für Wanderungen im Nationalpark ist zweifellos Zernez, der Verkehrsknotenpunkt in der Mitte des langgezogenen Engadins, von wo aus ja auch die *Ofenpaß-Straße* ins idyllische Münstertal hinüberführt. Und von hier aus organisiert alt Parkwächter Hermann Langen,



NATIONALPARK

Rechts: Primitive Schutzhütte im Val Minger.*
A droite: Au Val Minger.

der den «Parc Naziunel Svizzer» während rund 30 Jahren seit seiner Entstehung wie den eigenen Augapfel behütete, im Sommer und im Herbst jede Woche Touren, wie sie vielgestaltiger, abwechslungsreicher und vor allem lehrreicher kaum geboten werden können. Der Mann, der «seinen» Park tausendmal durchstreift, sozusagen jedes Tier darin gekannt und im Laufe der Jahrzehnte an allen Ecken und Enden immer wieder Neuartiges entdeckt hat, baut sein Tourenprogramm auf allgemein gut ver-



ständlicher, wissenschaftlicher Grundlage auf und zeigt dem ehrlichen Freunde der Natur alle ihre Schönheiten, die durch ein dem ganzen Schweizer-volk heiliges Gesetz für immer vor dem rauen Zugriff unverständlicher Naturschänder geschützt sind. So werden dem Wanderer in den Tälern, Wäldern und Höhen rund um die «Engadiner Dolomiten», sei es im wilden Val Cluozza, auf dem wildreichen Murtaröl, auf dem fast 3000 m hohen Munt Baselgia, auf dem einzigartigen Hochplateau von Macun mit seinen 25 Gletscherseen, der murmeltierreichen Alp Grimmels, in den Edelweißfeldern auf Munt la Schera oder im unvergleichlichen, weltberühmten Arvenwald von Tamangur Eindrücke vermittelt, die sich zu einem Erlebnisreichtum schließen, wie ihn nur wenige Flecken unserer herrlichen Heimat Erde zu vermitteln vermögen.

D. M.

Links: Alp Plavna, Blick auf Furkla dal Botsch.* Rechts: Nationalpark-Landschaft.*
A gauche: L'alpe Plavna, avec vue sur la Furkla dal Botsch.
A droite: Paysage du Parc national.

Phot.: Friedli, Inwyler.

Zeichnungen von Pia Roshardt.

